

zuwandte. 1865 stellte er eine Kapelle zusammen, für die er, der niemals regulären Musikunterricht genossen hatte, verschiedene Kompositionen, wie Tanzstücke, Männerchöre und Militärmärsche, schrieb. Für verschiedene von ihm mitbegründete musikal. Zirkel, wie z. B. ein Blasquintett und ein Streichsextett, schuf er neben Instrumentierungen eigene Kompositionen. 1891 wurde er Musiklehrer an der neugegründeten Wolfsberger Musikschule. Seine Freizeit widmete er der Schmetterlingskunde, wo er, auch hier Autodidakt, ebenfalls beachtliche Leistungen erzielte. Besonders gründlich erforschte er das Lavanttal und die Kor- und Saualpe, für welche Gebiete er über 1600 Arten nachwies, darunter einige neue, von ihm selbst beschriebene. Seine Arbeiten bilden eine der Grundlagen für die LepidopteroL. Kärntens. Durch die Raupenzucht kam er zur Botanik und erwarb sich auch hier eingehende Kenntnisse.

W.: Die Schmetterlinge des Lavantthales und der beiden Alpen „Kor- und Saualpe“, in: Jb. des naturhist. Landesmus. von Kärnten 12–26, 1876 bis 1900, Carinthia II, Jg. 93, 1903; Die Tagfalter Deutschlands, der Schweiz und Österr.-Ungarns, analyt. bearbeitet, 1879; Die Schmetterlinge Kärntens, in: Jb. des naturhist. Landesmus. von Kärnten 27–29, 1903–07, Carinthia II, Jg. 101, 1911, Jg. 105, 1915; etc.

L.: *Unterkärntner Nachrichten vom 12. und 19. 3. 1921*; *Z. des österr. Entomologen-Ver. 6, 1921, S. 25f.* (mit entomolog. Werksverzeichnis); *Verh. der zool.-botan. Ges. in Wien 71, 1921, S. (32)–(34)* mit Verzeichnis der wichtigsten entomolog. Werke; *Botanik und Zoologie in Österr.; D. v. Salis-Soglio, Mein Leben, Bd. 2, 1908; Das Lavanttal der Heimatbuch, 1954, S. 39 (= Heimat Österr., Jg. 1954, F. 25–29).*

Högel Hugo von, Jurist. * Wien, 21. 10. 1854; † Wien, 9. 2. 1921. Sohn des Folgenden; stud. ab 1871 Jus an der Univ. Wien, 1877 Dr.-jur. Nach einem Stud.-Aufenthalt in England und Besuch von dt. und belg. Strafanstalten trat er in den Dienst der Wr. Staatsanwaltschaft und wandte sich dem Strafrecht zu. Ab 1880 beim Oberlandesgericht Graz tätig, wirkte er in Wolfsberg, Voitsberg, Friedberg, Leoben und Graz, kam 1897 von hier als LGR. nach Wien und wurde bald darauf in die legislative Abt. des Justizmin. berufen, wo er mit H. Lammasch und K. Stooß am Entwurf zu einer Strafrechtsreform arbeitete. 1903 Oberstaatsanwalt in Wien, 1912 Generalprokurator, 1915 Generalstaatsanwalt, 1918 nob., 1919 i.R. H., seit 1902 auch ao. Prof für österr. und ung. Strafrecht und Strafprozeß an der Konsularakad. in Wien, war an der

Ausarbeitung der seit 1914 wirksamen Militärprozeßordnung beteiligt und entfaltete eine reiche schriftsteller. Tätigkeit auf dem Gebiete des Strafrechtes. H. machte sich um die Kriminalstatistik und um die Einführung der Strafkarten und der Strafregister verdient und trat stets gegen bedingte Strafen und Straftilgung auf.

W.: Der Betrug nach dem Strafgesetzentwurf, in: Jurist. Bl., Jg. 24, 1895, S. 133f.; Sachbeschädigung und gemeingefährliche Handlungen nach dem Strafgesetzentwurf, ebenda, Jg. 25, 1896, S. 361f., 373f., 385ff.; Straffälligkeit und Strafzumessung, 1897; Die Straffälligkeit der Jugendlichen, 1902; Geschichte des österr. Strafrechtes, 2 Tle., 1904/05; Teilreformen auf dem Gebiete des österr. Strafrechtes, 1908; Gesamtreform des österr. Strafrechtes, 1909; Freiheitsstrafe und Gefängniswesen in Österr. von der Theresiana bis zur Gegenwart, 1916; etc.

L.: *Jurist. Bl., Jg. 50, 1921, S. 44f.*; *N. Österr. Biogr. 5, 1928.*

Högel Johann Bapt., Schulmann und Anglist. * Wien, 18. 4. 1820; † Vöcklabruck (O.Ö.), 11. 9. 1889. Vater des Vorigen. Seit 1849 Lehrer der engl. Sprache am Polytechn. Inst. in Wien, seit 1858 (als erster Nichtengländer) auch an der Univ. Wien, seit 1853 im Mittelschuldienst: an den Oberrealschulen Wien III. (1872–86 Prof. an dieser Anstalt), II. und VII., dann 25 Jahre am Theresianum in Wien, 17 Jahre am Höheren Art- und Geniekurs, 1877–84 Mitgl. der wiss. Realschul- und Bürgerschulprüfungskomm., 1886 als Schulrat i.R. Begründer des engl. Sprachunterrichtes in Österr.

W.: Vorschule des Engl., elementarmethod. Anleitung, 1852; Engl. Lese- und Übungsbuch, prakt. Anleitung zum Verstehen, Sprechen und Schreiben des Engl., 1854; Readings in English Prose, 1859; Method. geordnete Übungen zum Übersetzen aus dem Dt. ins Engl. und prakt. Anleitung zur Verf. engl. Aufsätze, 1859; Lehrbuch der engl. Sprache, 2 Tle., 1862; Über den Standpunkt und die Behandlungsweise des Unterrichts in neueren Sprachen, in: Jahresber. der Oberrealschule Wien VII., 1854; Der Unterricht in der engl. Sprache und Literatur an Oberrealschulen, in: Jahresber. der Oberrealschule Wien III., 1868; Bemerkungen über das Stud. der engl. Vokabeln, ebenda, 1877.

L.: *Wr. Ztg. vom 20. 9. 1889; Jahresber. der Oberrealschule Wien VII., 1853; Jahresber. der Oberrealschule Wien II., 1854, 1877, 1886; Jahresber. der Oberrealschule Wien III., 1868, 1887.*

Högel Wilhelmine (Mina), Malerin. * Wien, 16. 6. 1849; † Wien, 15. 3. 1929. Autodidaktin, malte seit 1865; kopierte in den Wr. Galerien ältere Meister, malte Porträts, dann auch Genrebilder und Stillleben. Für ein Wildstillleben erhielt sie auf der Weltausst. Philadelphia 1876 eine Medaille. In der Folge wandte sie sich jedoch vornehmlich der Restaurierung